

Emmaus-Sonntagsimpuls

33. Sonntag i. Jahreskreis | 14. November 2021

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus. (Mk 13,24-32)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
In jenen Tagen, nach jener Drangsal,
wird die Sonne verfinstert werden
und der Mond wird nicht mehr scheinen;
die Sterne werden vom Himmel fallen
und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.
Dann wird man den Menschensohn
in Wolken kommen sehen,
mit großer Kraft und Herrlichkeit.
Und er wird die Engel aussenden
und die von ihm Auserwählten
aus allen vier Windrichtungen zusammenführen,
vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.
Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum!
Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben,
erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist.
So erkennt auch ihr,
wenn ihr das geschehen seht,
dass er nahe vor der Tür ist.
Amen, ich sage euch:
Diese Generation wird nicht vergehen,
bis das alles geschieht.
Himmel und Erde werden vergehen,
aber meine Worte werden nicht vergehen.
Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand,
auch nicht die Engel im Himmel,
nicht einmal der Sohn,
sondern nur der Vater.

In diesem Evangelium finden wir viele Zeichen, die vom Weltuntergang und der Zuversicht eines neuen Anfangs sprechen. Wie kann ich in mir die Wachsamkeit für Gottes Schöpfung stärken, um solche Zeichen zu erkennen? In welchen Situationen schaue ich ganz bewusst auf meine Umwelt?

Anna Artmann